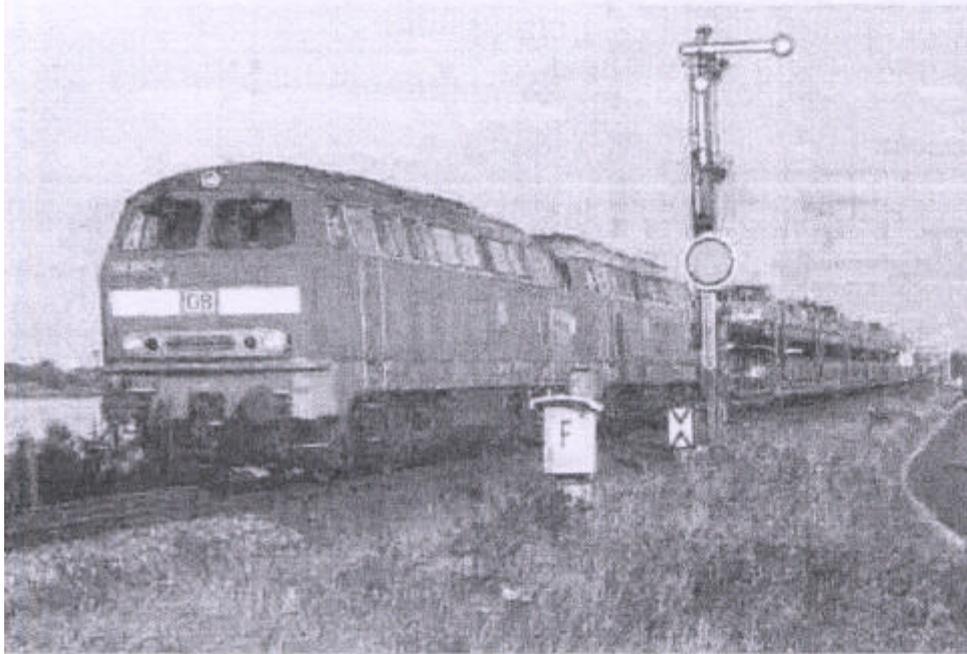


Neues DB-AutoZug-Werk

Am 12. August 2004 fiel der Startschuss für den Bau des neuen Instandhaltungswerks für den DB AutoZug SyltShuttle in Niebüll. In einer 172 Meter langen Halle wird sich ein 143 Meter langes, aufgeständertes Gleis für die Behandlung der ein- und doppelstöckigen Pkw-Transportwagen befinden. Auf einem zweiten, 38 Meter langen Gleis werden die Loks und die Motorradwagen behandelt. Beide Gleise sind mit einer Drehgestellsenke ausgestattet, das Lokgleis zusätzlich mit einer 100-Tonnen-Hebebockanlage. Eine Außenreinigungsanlage schließt sich direkt an die Halle an. Die neue Anlage für 12 Millionen Euro ersetzt die im Freien gelegenen Arbeitsgruben in Westerland (Sylt), auf denen heute die Fahrzeugflotte des SyltShuttle, darunter 14 Loks der Baureihe 215, gewartet wird.



▲ Ein neues Instandhaltungswerk in Niebüll erhält der DB AutoZug SyltShuttle.

Mehr Sicherheit durch Videotechnik im ÖPNV

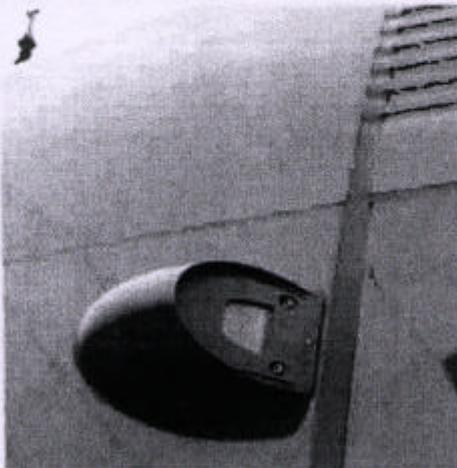
Einsatzfälle

Videotechnik ist zunehmend Bestandteil der technischen Ausstattung von Fahrzeugen im ÖPNV und Fernverkehr. Im Fahrzeuginnenraum wirkt sie präventiv gegen Vandalismus und liefert Beweismaterial. Die Verknüpfung der Videoinnenraumüberwachung mit den Notrufstellen im Fahrgastraum ermöglicht zudem die Bereitstellung von Bildinformationen am Fahrerplatz bei gleichzeitiger Bildspeicherung im Falle des Notrufs. Eine Auswertung und Nachverfolgung ist damit möglich.

Bei der Abfertigung eines Zuges unterstützen Videoaußenkameras anstelle von herkömmlichen Rückspiegeln den Triebfahrzeugführer. Sie können so angebaut und konfiguriert werden kann, dass exakt der zu beobachtende Bereich auf einem Monitor am Fahrertisch dargestellt wird. Die Verwendung mehrerer Kameras ermöglicht die Erfassung aller relevanten Bereiche – zum Beispiel aller offenen Türen des Zugverbands – in gleicher Qualität. Damit wird für den Lokführer eine wesentliche Arbeitserleichterung bei der Beobachtung des Fahrgastwechsels an Haltestellen bzw. in Bahnhöfen geschaffen.

Individuelle Lösungen

Für qualitativ hochwertige Bilder sollten die Kameras auf die jeweiligen Einsatzbe-



▲ Außenkameras – hier beim Triebzug Talent – fügen sich ins Erscheinungsbild ein.

dingungen zugeschnitten sein. Auf diesem Gebiet ist die KST GmbH, Kamera & System Technik, der Partner für Fahrzeughersteller und Ausrüsterfirmen. Das Unternehmen fertigt Außen- und Innenkameras, die technisch und von der Gestaltung her auf die jeweiligen Einsatzfälle abgestimmt sind. So entstanden Außenkameras, die sowohl im städtischen Nahverkehr und im Regionalverkehr als auch an Hochgeschwindigkeitszügen mit Fahrgeschwindigkeiten über 350 Stundenkilometer sowie unter allen klimatischen Bedingungen vom Mittelmeer bis zum Nordkap seit Jahren erfolgreich eingesetzt werden.

Bei der Gestaltung von Kameras für Innenräume wie Außenbereiche wird auf kompakte, sich in das Fahrzeugdesign einfügende Bauformen, auf eine einfache Montage, einen geringen Aufwand im Servicefall und die Vandalismusresistenz Wert gelegt. Kameras und Optiken werden oft direkt mit dem Kunden für den jeweiligen Einsatzzweck ausgelegt. Die Kunden wählen dabei aus einem umfangreichen Sortiment von Kameras und Objektiven bzw. erhalten Angebote für individuelle, auf den Anwendungsfall zugeschnittene Lösungen.

Materialien

Die Materialauswahl für die Kameras und Kameragehäuse erfolgt aus einem Sortiment, das für die im Fahrzeugbereich auftretenden Anforderungen ausgewählt wurde. Die Kameramodule werden direkt beim Hersteller entsprechend der Vorgabe von KST programmiert. Für Einsatzfälle außerhalb Mitteleuropas stehen Kameras mit erweitertem Arbeitstemperaturbereich und klimatisierte Gehäuse zur Verfügung.

Neben Aluminium und schwer entflammaren Kunststoffen werden Edelstahl sowie Karbon-, Glas- und Aramidfaserverbundwerkstoffe für die höchsten mechanischen Anforderungen verarbeitet. Spezialbeschichtungen der Gläser und Filter sorgen für optimale Bildqualität.